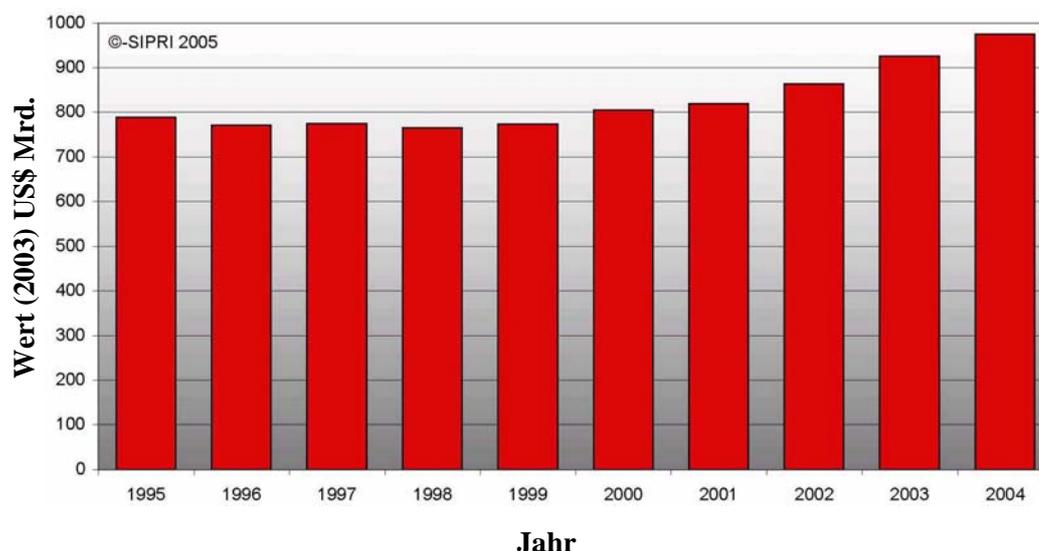


Weltweite Militärausgaben

Zusammenfassender Bericht

Im Jahre 2004 erreichten die Weltmilitärausgaben nahezu US\$ 1000 Billionen – das sind pro Kopf der Weltbevölkerung durchschnittlich US\$ 162; auf die Vereinigten Staaten entfällt davon fast die Hälfte, nämlich 47 % der Gesamtsumme. Nach dem Kalten Krieg war ein Rückgang der Militärausgaben zu verzeichnen; dieser Trend endete im Jahre 1998. Seitdem gibt es wieder einen Aufwärtstrend, wobei die Jahre 2002 - 2004 jährlich einen durchschnittlichen Zuwachs von real etwa 6 % ausweisen (inflationsbereinigt).

Weltweite Militärausgaben 1995 – 2004



- Der größte Einzelposten bei diesem Anstieg sind die Ausgaben der Vereinigten Staaten, die ihre Ausgaben seit 2002 hauptsächlich wegen der militärischen Operationen im Irak und in Afghanistan drastisch erhöht haben.
- Die USA haben bei weitem den höchsten Anteil an den globalen Militärausgaben – das Internationale Institut für Friedensforschung in Stockholm schätzt den Anteil im Jahre 2004 auf 47 %; das entspricht US\$ 455,3 Mrd., fast das Zehnfache des zweithöchsten Anteils, der von Grossbritannien in Höhe von US\$ 47,4 Mrd. aufgebracht wird.

Militärausgaben in den Entwicklungsländern

Der Umfang der Militärausgaben in den Entwicklungsländern ist zwar im Vergleich zu den globalen Ausgaben gering, zehrt aber häufig gerade den Spielraum in den öffentlichen Haushalten auf, der dringend für Entwicklung und für soziale Aufgaben benötigt würde.

Von der UNICEF geförderte Untersuchungen weisen nach, dass die staatlichen Ausgaben für soziale Aufgaben – Grundschulbildung, elementare Gesundheitspflege und Zugang zu sauberem Trinkwasser – starke Auswirkungen besonders auf das Leben der Kinder in armen Ländern haben. Die meisten Entwicklungsländer wenden indessen für solche Aufgaben lediglich 12 – 14 % ihrer öffentlichen Ausgaben auf.

Aufteilung der Weltmilitärausgaben

1989 – 1999

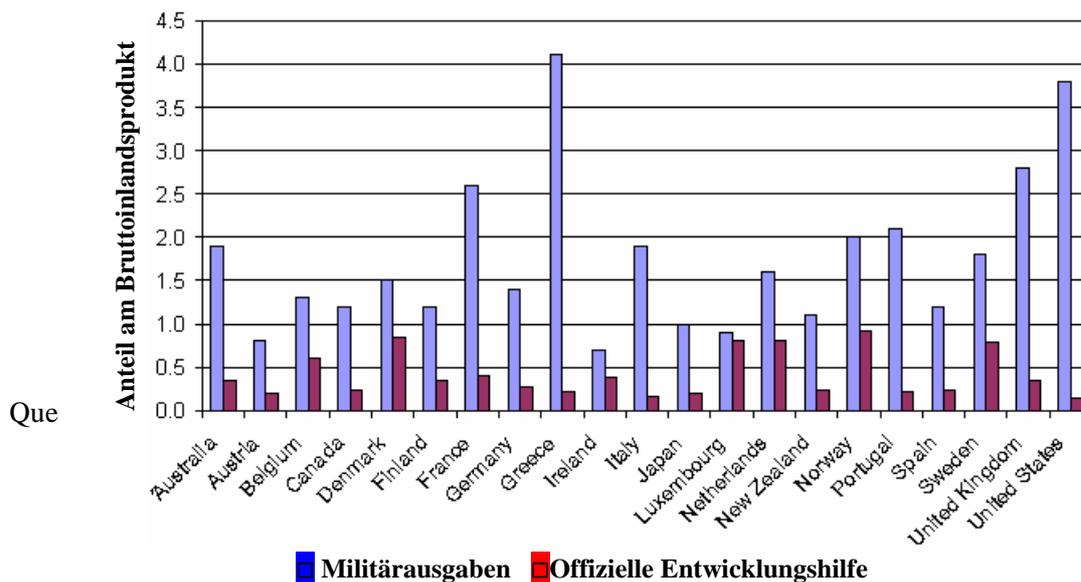
	<u>1989</u>	<u>1999</u>
Wirtschaftlich entwickelte Länder	84,2 %	71,2 %
Entwicklungsländer	15,8 %	28,8 %
Nordamerika	30 %	34,3 %
Westeuropa	16,2 %	22,1 %
Ostasien	10 %	21,4 %
Osteuropa	34,4 %	7,3 %
Naher Osten	5,4 %	6,5 %
Südamerika	1,3 %	2,6 %
Südasien	0,8 %	2 %
Südliches Afrika	0,7 %	1,3 %
Ozeanien	0,5 %	0,9 %
Nordafrika	0,4 %	0,7 %
Zentralafrika	0,2 %	0,5 %
Zentralasien und Kaukasus	*	0,5 %
Mittelamerika und Karibik	0,2 %	0,1 %

Der zusammenfassende Bericht über Weltmilitärausgaben und Waffentransfers (WMEAT) für 1999 stellt fest, dass die Entwicklungsländer durchschnittlich 14,5 % ihrer gesamten Staatsausgaben für militärische Zwecke aufwenden. In Südasien lag der Anteil der Militärausgaben am Gesamthaushalt Gesamthaushalt bei durchschnittlich 16,1 %, im Südlichen Afrika bei 17,1 %.

Entwicklungsgelder

Ein weiteres Problem, das mit den weltweiten Militärausgaben in direktem Zusammenhang steht, sind die Entwicklungsgelder. Diese Gelder, die in der Regel von den reichen Ländern in die Entwicklungsländer fließen, werden in vielfältiger Form umgesetzt – als humanitäre Hilfe, Entwicklungshilfe, Militärhilfe etc. Während die internationale Hilfe dank vielfältiger Regelungen einen erheblichen Umfang hat, sind die Zuwendungen aus den reichen Ländern relativ bescheiden; ein großer Teil dieser Hilfe wird von den Geberländern viel stärker an außenpolitische Ziele als an die Bedürfnisse der Empfängerländer geknüpft.

**Militärausgaben im Vergleich zur offiziellen Entwicklungshilfe
Anteil am Bruttoinlandsprodukt 2003**



lle – Global Policy Forum:

<http://www.globalpolicy.org/soecon/develop/oda/tables/milvsaid.htm>

Daten von SIPRI und der Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Themen, die im Zusammenhang mit der Hilfe für Entwicklungsländer erörtert werden müssen:

- Fast alle wirtschaftlich entwickelten Länder haben das von der UNO festgesetzte Ziel von 0,7 % des BIP für Entwicklungshilfe bisher noch nie erfüllt.
- "Reality of Aid" – eine internationale Initiative – schätzt, dass 25 % dessen, was von den USA, dem Vereinigten Königreich, Frankreich, Deutschland und Japan jährlich für Waffen ausgegeben wird, erforderlich wären, um das Millenniums-Entwicklungsziel, die Halbierung der Armut bis zum Jahr 2015, zu erreichen.
- Laut UNICEF könnte die Welt die Grundbedürfnisse aller Menschen auf Erden decken, wenn lediglich US\$ 70–80 Milliarden – das sind 10 % der Weltmilitärausgaben – dafür eingesetzt würden.

